

ANSTELLE EINES MSS-INFORMATIONSNABENDES 2021

Wichtige Informationen für Eltern und Schüler der 10.Klassen

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler!

Gerne hätte ich Sie und Euch in der schönen Aula unseres Gymnasiums begrüßt, doch zum jetzigen Zeitpunkt ist das coronabedingt leider nicht möglich. Deshalb kommen die wichtigsten Dinge, die man vor Eintritt in die MSS wissen sollte, nun auf die Homepage!

Die MSS ist für Rheinland-Pfalz die verbindliche Form der gymnasialen Oberstufe, umfasst die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 und führt zur Allgemeinen Hochschulreife, d.h. zur Berechtigung, an allen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland zu studieren.

Hinsichtlich der Voraussetzungen für die Oberstufe möchte ich zunächst den Personenkreis, der für die Aufnahme in die MSS in Frage kommt, umreißen. Das sind natürlich

- Schüler eines Gymnasiums mit Versetzung in die 11. Jahrgangsstufe;
- Schüler aus allen anderen Schulformen, die die Bedingungen zum Übergang an die gymnasiale Oberstufe erfüllen, d.h. deren Zehner-Zeugnisse einen Schnitt von 2,5 ausweisen sowie maximal zwei Vieren enthalten, die dann jedoch mit Zweien ausgeglichen sein müssen (in D, M und 1.FS ist maximal eine 4 erlaubt).

Zudem sollte man beim Eintritt in die MSS

- solide Vorkenntnisse
- Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit
- Interesse an theoretischem Arbeiten

haben sowie die Bereitschaft, sich auf selbstständigeres Lernen und einen neuen Arbeitsrhythmus einzulassen.

Die erste Frage, die man sich Ende 10 stellen muss, ist die, ob die bisherigen schulischen Leistungen **Schwerpunkte mit überdurchschnittlichen Bewertungen** erkennen lassen, aus welchen die Leistungskurse erwachsen können.

Mit den **überdurchschnittlichen Bewertungen** ist hierbei gemeint, dass in erster Linie die Fächer, in denen verdient eine 1 oder 2, im schlechtesten Fall eine gute 3 steht, als Leistungskurse ins Auge gefasst werden sollten. Mit einer 4 in den Leistungskurs zu gehen, ist

eine denkbar schlechte Ausgangsposition, denn durch das Zusammentreffen mit leistungsstarken Schülern kann aus der 4 leicht eine 5 werden. Schüler, die in 10 nur Dreien und Vieren auf dem Zeugnis stehen haben, durchlaufen nur in wenigen Ausnahmefällen problemlos die gymnasiale Oberstufe.

Was den Übergang von 10 nach 11 angeht, so bereitet gerade der **höhere Transferanteil**, den wir in unserer Oberstufe verlangen, erfahrungsgemäß den Schwächeren sehr häufig Probleme. Sie haben oft ihre guten oder sehr guten Noten allein dafür bekommen, gemeinsam Erarbeitetes, das sie gewissenhaft gelernt oder gar auswendig gelernt haben, wiederzugeben. In der Oberstufe werden aber nun sogar in den Grundkursen wie Bildende Kunst oder Religion, die in der Mittelstufe Nebenfächer waren, Kursarbeiten geschrieben, die in der Regel zweistündig sind. Damit ist klar, dass nicht nur Reproduktion, sondern auch Anwendung und Transfer gefordert wird.

Sollen nun die, die sich bisher mit fleißigem Auswendiglernen über Wasser halten konnten, das Gelernte jedoch auf andere Sachverhalte übertragen (und genau das *meint* das Wort Transfer), so bereitet ihnen dies zumindest anfangs oft große Schwierigkeiten. Insofern ist es gut, dass 11/1 der Eingewöhnung dient und noch nicht fürs Abitur zählt!

Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, solltet Euch nicht scheuen, auch bei Euren jetzigen Lehrern nachzufragen, ob diese Euch für den Leistungskurs geeignet sehen!

Zum zeitlichen Rahmen der MSS

ist zu sagen, dass diese die Jahrgangsstufen 11 bis 13 umfasst. Das Besondere dabei ist, dass die 13. Jahrgangsstufe im Gegensatz zu 11 und 12 nicht mehr in zwei Kurshalbjahre unterteilt wird, was zu dem führt, was man „vorgezogenes Abitur“ nennt. Durch die Verkürzung in 13 ist nämlich gewährleistet, dass die Schüler spätestens am 31. März ihre Abiturzeugnisse erhalten und somit, wenn sie wollen, bereits im Sommersemester ihr Studium beginnen können.

11/1 und 11/2 gelten als **Einführungsphase**, die die Schüler mit dem für sie neuen System vertraut machen und möglichst gleiche Voraussetzungen schaffen soll. In der **Qualifikationsphase** 11/2 bis 13 geht es dann darum, die Voraussetzungen für die Zulassung zur Abiturprüfung zu erwerben.

Dabei hat das Halbjahr 11/2 eine doppelte Funktion: An seinem Ende steht *zum einen* die **Versetzung in die 12.Jahrgangsstufe**. Zum anderen gehen die Ergebnisse von 11/2 jedoch auch in die **Abiturqualifikation** ein, d.h. die dort erzielten Noten müssen ins Abitur eingebracht werden. Abiturrelevant sind demzufolge die Kurse 11/2, 12/1, 12/2 und 13.

Und damit komme ich auch schon zum **Kurssystem und zur Fächerwahl**, dem wichtigsten Aspekt dieser Information. **Die MSS-Broschüre findet Ihr unter www.mss.rlp.de !!!**

Innerhalb der Kurse, die Ihr in der Oberstufe belegt, ist zu unterscheiden zwischen **Leistungskursen** und **Grundkursen**.

Die Leistungsfächer

ermöglichen **persönliche Arbeitsschwerpunkte** und sollen *vertieftes Verständnis* und *spezielle Kenntnisse* vermitteln sowie in besonderem Maße auf die Arbeitsweise der Hochschulen vorbereiten.

Jeder Schüler wählt vor Eintritt in die MSS **drei Leistungskurse**, die in der Regel mit **5 Wochenstunden** unterrichtet werden, wobei es Ausnahmen gibt, nämlich zum einen der **Sport-LK**, der 7-stündig unterrichtet wird, sowie die gesellschaftswissenschaftlichen Leistungskurse **G, EK und SK**, welche mit **4 Wochenstunden** unterrichtet werden

Zur Wahl der Grundfächer ist zu sagen, dass sie *grundlegende* Kenntnisse und Einsichten in fachspezifische Denkweisen vermitteln sollen.

Jeder Schüler belegt **sieben Grundkurse**, die in der Regel **dreistündig** unterrichtet werden. Eine Ausnahme bilden hier **Religion resp. Ethik, Sport** und wiederum die **Gesellschaftswissenschaften**, welche im Grundfachbereich 2stündig unterrichtet werden. Die sich aus diesen Bestimmungen ergebende **Gesamtstundenzahl** beläuft sich auf mindestens **32 Wochenstunden**.

Die Wahl der Leistungs- und Grundkurse sollte nach reiflicher Überlegung getroffen werden, da die Belegung der Fächer für die gesamte Oberstufe verbindlich ist.

Eine **Änderung der Fächerbelegung** (auch unter dem Begriff „Umwahl“ bekannt) ist nur im Ausnahmefall nach den ersten 10 Wochen nach Beginn der Einführungsphase möglich; ein Termin hierfür wird durch die Schulleitung festgelegt.

Im Zusammenhang mit der Fächerwahl ist dann auch auf die **durchgängig zu belegenden Fächer** zu verweisen, denn auch wenn man in der Oberstufe das eine oder andere Fach abwählen kann, so kann man sich aufgrund der Tatsache, dass das Abitur Allgemeinbildung bescheinigen soll, einiger Fächer eben nicht entledigen.

Durchgängig zu belegen sind:

- **Deutsch**
- **eine Fremdsprache**
- **zwei Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs**
- **Mathematik**
- **eine Naturwissenschaft**
- **Religion oder Ethik**
- **und Sport**

Eine Wahl habt Ihr dann insofern, als Ihr entscheiden könnt, ob Ihr

- **eine zweite Fremdsprache *oder* eine zweite Naturwissenschaft *oder* Informatik belegt**
- **und welches künstlerische Fach ihr weiterführen wollt.**

Als künstlerische Fächer bieten wir außer **Musik** und **Bildender Kunst** auch **darstellendes Spiel** an.

Im Zusammenhang mit der Wahl der Leistungs- und Grundkurse sollte dann auch mit-bedacht werden, wie sich diese auf das **mündliche Abitur** auswirkt, was an der Tabelle, die ich als pdf-Datei dieser Info hinzufüge, gut abzulesen ist.

Sie sehen in der ersten Spalte nach der Kombinationsnummer zunächst eine mögliche Kombination der Leistungskurse, wobei **FS** für Fremdsprache, **NW** für Naturwissenschaft und **GW** für Gesellschaftswissenschaft steht.

Hinsichtlich der **Fremdsprachen** ist primär an Französisch und Englisch zu denken, aber durchaus auch an **Latein** – selbst wenn es da nicht genügend Schüler geben sollte, einen eigenen Kurs einzurichten, so kann im Fach Latein unter Umständen ein „**aufgestockter Grundkurs**“ gebildet werden, so dass die LK-Schüler drei Stunden zusammen mit den Grundkurs-Lateinern haben und zwei Stunden im kleinen Kreis auf reinem LK-Niveau.

Bei den **Naturwissenschaften** stehen Biologie, Physik und Chemie zur Auswahl.

Hinsichtlich der **Gesellschaftswissenschaften** kann als LK **Geschichte, Erdkunde oder Sozialkunde** gewählt werden, wobei Erdkunde vom Lehrplan her sozialkundliche Anteile und Sozialkunde geographische Anteile haben wird.

In der sich an die gewählte Leistungskurskombination anschließenden Zeile findet sich dann bei den **Fächern, die belegt werden müssen**, ein Häkchen. Dass dort unter GW wie Gesellschaftswissenschaft 2+2 drübersteht, erklärt sich daraus, dass ein Schüler, der *keinen* gesellschaftswissenschaftlichen Leistungskurs belegt, *zwei* entsprechende Grundkurse belegen muss, nämlich zum einen Geschichte, zum anderen sk/ek.

Bei den hinteren beiden Spalten in diesem Bereich sehen Sie das bestätigt, was ich vorhin schon einmal andeutete, nämlich dass es eine bedingte Wahlmöglichkeit gibt, ob man eine zweite Fremdsprache, eine zweite Naturwissenschaft oder Informatik macht und was man als siebten Grundkurs das künstlerische Fach wählt .

Ganz rechts in der Tabelle ist dann abzulesen, was bei der gewählten Fächerkombination als **mündliche Abiturprüfung** auf Euch zukommt.

Diese beiden Spalten, die zunächst so wirken, als würden sie erst in der 13.Jahrgangsstufe wichtig, sollten schon bei der Fächerwahl berücksichtigt werden, weil sich aus der Wahl der Leistungskurse ergibt, ob man vier oder fünf Prüfungsfächer haben wird.

Fünf Abiturprüfungsfächer, d.h. zwei mdl. Abiprüfungen, wird haben,

- wer 2 Fremdsprachen als LK wählt oder
- wer 2 Naturwissenschaften wählt oder
- wer Sport, Bildende Kunst oder Musik als LK wählt
- wer Informatik + Naturwissenschaft als LK wählt

Dabei kann jedoch eine **„Besondere Lernleistung“**, die dann dem 5.Prüfungsfach zugeordnet sein muss, das fünfte Prüfungsfach ersetzen.

Um auch das noch ganz kurz zu erklären: Eine **„Besondere Lernleistung“** ist eine wissenschaftliche Arbeit, die über ein ganzes Schuljahr, nämlich von kurz vor den Sommerferien in 11/2 bis kurz vor den Sommerferien in 12/2, mit vielen Begleitgesprächen anzufertigen ist, im Anschluss daran muss ein Kolloquium stattfinden und die Punkte können dann statt dem fünften Prüfungsfach in die Prüfungsqualifikation eingehen. Das muss dann

im Prinzip jeder Schüler für sich selbst entscheiden, ob er lieber *einmalig* für ein fünftes Prüfungsfach lernt oder sich ein ganzes *Jahr* lang mit einer zusätzlichen Arbeit beschäftigt.

Bleibt nur noch eine **besondere Bedingungen für Schüler, die nicht insgesamt 4 Jahre eine 2.FS hatten**, zu nennen:

Diese Schüler müssen ihre **Pflichtfremdsprache** der Sek I entweder als LK oder mindestens in Jgst.11 als GK verpflichtend belegen. In jedem Fall wird die Note im Jahreszeugnis 11 zur Entscheidung über die **Zulassung** zur Jgst. 12 herangezogen.

Wenn diese „mitgebrachte“ FS als GK belegt wird, so kann sie nach Jgst. 11 abgewählt und durch ein freiwilliges Fach (NW oder Inf) ersetzt werden, das ebenfalls schon zu Beginn der 11 belegt worden sein muss und dann nach 11 zum Pflichtbereich gehört.

Darüber hinaus müssen diese Schüler ab Jgst. 11 eine neu einsetzende 2. Fremdsprache als Grundfach belegen und bis zum Abitur beibehalten.

Bei uns ist diese neu einsetzende Fremdsprache Französisch, was 5-stündig unterrichtet wird, wobei nur 3 Stunden auf die Pflichtwochenstundenzahl angerechnet werden.

So weit, liebe Eltern und vor allem liebe Schüler, mein Kurzüberblick zu dem, was beim Übergang von der Sekundarstufe I in die MSS zu beachten ist. Über Themen wie die Leistungsfeststellung in der Oberstufe und die Qualifikationsbedingungen, die erfüllt sein müssen, um das Abitur zu erlangen, kann dann hoffentlich ein Elternabend zu Beginn der 11.Jahrgangsstufe informieren.

Mit freundlichen Grüßen



(MSS-Leiterin des HFG)